



GUTEN TAG

Rückkehr

Alles kommt irgendwann mal wieder. Neulich im Baumarkt habe ich Tapete mit einem Muster gesehen, das schon die Wohnung meiner seligen Großtante mütterlicherseits zierte, als diese zarte 25 Jahre alt war. Ich aber glaube: Bei manchen Dingen wäre es besser, wenn sie einfach in Vergessenheit geraten würden. (gp)

NACHRICHTEN

JUSTIZ

Mehr Schöffen als benötigt in Amtsberg

DITERSDORF – Vier Einwohner der Gemeinde Amtsberg haben sich bereit erklärt, sich von 2014 bis 2018 als Schöffen am Amtsgericht Marienberg ehrenamtlich zu engagieren. Zwar muss die Kommune lediglich zwei Schöffen vorschlagen, aber diese Mindestzahl könne auch überschritten werden, sagte Bürgermeister Sylvio Krause (CDU). Zumal es zwischen den Kandidaten keine Eignungsunterschiede gebe. Die Gemeinderäte stimmten in ihrer Sitzung am Montagabend der Vorschlagsliste mit den zwei Frauen und zwei Männern einstimmig zu. „Es ist schön, dass sich die Leute gemeldet haben und wir nicht nach ihnen suchen müssen“, so Krause. Andere Gemeinden haben Schwierigkeiten, die geforderte Mindestanzahl an Bewerbern für das Schöffentamt zu finden. (hfn)

DEPOT

Feuerwehr beginnt im Juli mit Umzug

WALDKIRCHEN – Schon im Juli wird die Freiwillige Feuerwehr Waldkirchen mit dem Umzug vom alten Domizil im Oberdorf in das neue Depot in der Ortsmitte beginnen. Das wurde auf der jüngsten Gemeinderatsitzung bekannt. Eine wichtige Voraussetzung dafür war noch, dass im Gerätehaus auch der Ölabscheider funktioniert und abgenommen ist. Die offizielle Einweihungsfeier des Feuerwehrdepots ist für den 31. August vorgesehen. An dem Tag können auch die Waldkirchener das Gebäude besichtigen, es gibt zudem ein Kinderprogramm und abends Livemusik im Festzelt. (gm)

Schanzensanierung beginnt verspätet

Wegen der nasskalten Witterung konnten die Arbeiten an Zschopaus Skisprunganlage nicht wie geplant im Frühjahr beginnen. Trotzdem soll das 120.000 Euro teure Bauprojekt bis Anfang August abgeschlossen sein. Dafür packen viele der Sportler selbst mit an.

VON ANDREAS BAUER

ZSCHOPAU – Zschopaus Skispringer stehen derzeit vor einer doppelten Herausforderung. Einerseits haben es die Nachwuchssportler des SV Nordisch/Alpine auf gute Ergebnisse in der aktuellen Sommersaison abgesehen – in Eilenburg stand gerade der zweite Sprunglauf des Sachsenpokals auf dem Programm. Andererseits packen zahlreiche Vereinsmitglieder – Aktive ebenso wie Eltern und Trainer – bei der Sanierung der eigenen Schanze mit an. Für Gesamtkosten in Höhe von 120.000 Euro soll die Anlage am Zschopenberg bis Anfang August komplett mit neuen Matten ausgestattet sein.

„Der neue Aufbau ist deutlich moderner und noch mehr auf Sicherheit ausgelegt.“

Achim Schaale Vereinsvorsitzender

„Ursprünglich sollte es schon im März losgehen, aber aufgrund der Witterung verzögerte sich der Beginn“, erklärt Uta Gottschald. Der Schatzmeisterin zufolge machte zunächst der Frost, der sogar ein zusätzliches Gutachten erforderte, dem SV Nordisch/Alpine einen Strich durch die Rechnung. Später war es Starkregen, der dem Verein und dem Freiburger Planungsbüro Sorgen bereitete. Doch dann konnte



Bei der Demontage des alten Belags auf der Schanze am Zschopenberg kommen die verschiedenen Schichten zum Vorschein. FOTOS: ANDREAS BAUER

das Projekt, zu dem die Sächsische Aufbaubank im Rahmen der Sportstättenförderung des Freistaats 54.000 Euro beisteuert, endlich beginnen. „58.000 Euro gibt die Stadt dazu. Den Rest erbringt der Verein in Eigenleistung“, sagt die als Projektmanagerin fungierende Uta Gottschald zur Finanzierung.

Die Eigenleistung der Vereinsmitglieder, die mit acht Euro pro Person und Stunde bewertet wird, war gleich zu Beginn gefragt. Denn die alten Matten konnten auch ohne

die Hilfe teurer Experten entfernt werden – nur ein Teil wurde zwecks Training vorerst noch an Ort und Stelle belassen. Vor allem auf der großen Schanze musste Hand ange-



Im Auslauf befestigt Ulf Findeisen bereits einige neue grüne Matten.

Anlage stetig gewachsen

Die Hörkelbachtalschanze an der Thumer Straße diente den Zschopauer Skispringern nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst als Übungsstätte.

Am Zschopenberg wurden später Felsen gesprengt und Steinhalden beraumt, um bessere Möglichkeiten zu schaffen. Eingeweiht wurde die Anlage 1950 – nach zwei Jahren Bauzeit.

Eine kleinere Übungsschanze mit Kunststoffmatten ermöglichte ab 1975 am Zschopenberg auch im Sommer das Skispringen. 1979 folgte der Bau einer Mini-Schanze für Anfänger.

Eine Rekonstruktion wurde 1986 mit einer feierlichen Einweihung abgeschlossen. Ausgetauscht wurde der Mattenbelag zuletzt 1992.

legt werden, denn dort war die Bewegung großer Erdmassen notwendig. „Mit einem Schreitbagger, der außerdem eine Baustraße quer über den Hang angelegt hat, wurde der

obere Bereich im Aufsprunghang für die Stabilisierung durch Bohrpfähle und Spritzbeton vorbereitet“, erklärt Achim Schaale, Trainer und zugleich Vereinsvorsitzender des SV Nordisch/Alpine.

Die von Schaale angesprochene Hangsicherung mithilfe der Bohrungen soll ab der kommenden Woche von einer Spezialfirma aus Pirna vorgenommen werden, die derzeit an der Elbe noch mit der Beseitigung von Hochwasserschäden zu tun hat. Am Zschopenberg wird es für die Pirnaer darum gehen, den Hang gegen das Abrutschen von Erde zu sichern. „An einigen Stellen könnten auch Dauerbodennägel ausreichen. Aber vor allem die Pfahlbohrungen, die in einem 45-Grad-Winkel erfolgen, und der Spritzbeton wirken wie eine Art Dübel und halten den Hang“, erklärt Schaale.

Ist der Aufsprunghang gesichert, können die neuen Matten komplett installiert werden. Das in frischem Grün erstrahlende Material ist mit 54.000 Euro der zweite große Kostenpunkt. Dabei hatten die Zschopauer aber keine große Auswahl. „Es gibt nur wenige Firmen in Italien, Finnland und Russland, die sich darauf spezialisiert haben“, so Uta Gottschald. In Abstimmung mit dem Planungsbüro entschieden sich die Zschopauer für den skandinavischen Lieferanten, um einen hochwertigen Belag zu installieren.

Mit den Matten allein ist es längst nicht getan. Darunter befinden sich mehrere Schichten – von Gittern zur Befestigung über Plastikschienen mit Rillen, die das Abfließen des Wassers ermöglichen, bis hin zu weichen Materialien. Vlies und Schaumstoff sollen den Sportlern künftig eine bessere Landung und weniger Schmerzen bei Stürzen ermöglichen. „Der neue Aufbau ist deutlich moderner und noch mehr auf Sicherheit ausgelegt“, betont Schaale, der mit seinen Helfern die ersten grünen Matten schon installiert hat. Im August, wenn er das alljährliche Sommer-Camp für Nachwuchssportler organisiert, soll die Anlage wieder nutzbar sein.

ANZEIGE



TREK SUMMER SALE
VIELE TREK RÄDER JETZT BESONDERS GÜNSTIG